

Geht's euch auch so?

Es ist Sonntag – wieder einmal – und es ist immer noch nicht wettertechnisch so, wie du dir das vorstellst, um das „Pony“ zu satteln und los zu biken. Natürlich gibt es unter euch auch die ganz Harten, denen Salz aufm Asphalt, Minusgrade in der Prärie oder ein Schneeschauer quasi Seelenbalsam sind. Nicht so für mich und ich rate mal – auch für viele von euch nicht. Wir sind halt in der Gilde der Schönwettergenießer und für uns passt's so – warum auch nicht?

Die Natur lässt sich Zeit, wenngleich sie uns zeigt, dass es dagegen geht. Mit der Fastnacht sollte der Winter eigentlich vertrieben sein – eigentlich. Freilaufende Krokusse, glückliche Schneeglöckchen und sprießende Forsythien im Garten zeigen uns, dass es nimmer lange dauern wird, bis es los geht. Vor allem lässt es den Pegel der Vorfreude in ungeahnte Höhen schnellen. Kennt ihr das Gefühl der Vorfreude – das unendlich lange warten auf was Schönes? Die Vorfreude ist oft der stärkere Part, wie die Freude an sich, wenn das Geschenk ausgepackt wird, der Event eintritt oder du letztendlich das Bike aus der Garage holst und los düst. Vorfreude ist was ganz Besonderes – man hat Zeit in sich zu gehen oder die anstehende Tour 100 mal in Gedanken durchzuspielen. Es ist die Bescheidenheit zu leben – es ist so wie in der Fastenzeit, bis es dann endlich an Ostern wieder normal laufen darf.

Ist die Qual unerträglich, gibt es auch eine kleine Medizin für uns Biker. Es existieren doch noch all die schönen Fotos von der letzten Tour – in Griechenland, in Südtirol, im Schwarzwald oder Brennersloch. Doch all das kann uns nur für ein paar Millisekunden über unseren Schmerz des schier unendlichen Wartens helfen. Aber...da gibt es ja noch die Garage, wo das „Schätzchen“ verstaubt, vielleicht unter einer Plane, steht. Traurig dreinschauend. Abhilfe? Klaro! Ins Regal gegriffen und die Politur aktiviert, erstrahlt unsere BMW in neuem Glanze. Der Streicheleinheiten nicht genug gibt's noch neue Schuhe und was zum Trinken – sprich neue Reifen und nen saftigen Ölwechsel. Das hilft gleichermaßen deinem „Schätzchen“ wie auch dem Besitzer. Und wieder sind ein paar Tage rum und du näher am „Wiederinbetriebnahmeterrin“ (was für ein Wort).

Inzwischen ist die Garage zu unserem Zweitwohnsitz geworden – verrückt oder? Tagtäglich und voller Sehnsucht wird die BMW besucht – manche haben sogar ein Biwak neben der Karre aufgebaut...hört man so, ob's stimmt sei dahingestellt. Noch größeren Schmerz müssen all diejenigen erleiden, wo seit kurzen ne brandneue „Zwölfzigergeäss“ auf ihren Einsatz wartet. Nigelnagelneu, wild schnaubend will sie endlich losgelassen werden und sich auf der Weide nach Kameraden umschaun – vielleicht verliebt sie sich beim Enduro fahren in eine alte luftgekühlte 1200er oder sogar in eine ganz alte 100er GS? Eine steinalte Boxer mit viel Lebenserfahrung könnte dem jungen, starken Hirsch zeigen wo der „Frosch die Locken“ hat – vielleicht, wer weiss? Auch Grandma – eine fast 40 Jahre alte Dame namens K100 – will raus, den Asphalt gerade biegen und sich die kühle Frühjahrsluft in ihrem Luftfilter verinnerlichen. Ja, so ein Moped ist doch auch nur ein Mensch 😊 Nur wer es selbst erlebt hat und vom Mopedfahren infiziert worden ist, kann wirklich mitreden. Das Moped gehört zur Familie – basta. Ist so, wie wenn du ein Büsi, ein Doggy oder Pferd hast – sie gehören zu dir und alles ist eben auch eine emotionale Geschichte...wer's verstehen mag.

Nun denn, wer heute noch nicht bei seiner Zweitfamilie war und sich über das triste Wetter aufregt, sollte nun gleich mal einen Garagencheck durchführen – ob da auch alles seine Richtigkeit hat. Mal Probesitzen machen und wer will, darf sogar mal am Gasgriff drehen - und da ist sie wieder die Vorfreude. Seid versichert – es dauert nimmer lange!

Herzlichst – euer Peter (5.03.2023)

*Das ist mein Papa!
Damals Anfang der 50er*

*Ohne GoreTex, ohne Lederkombi,
ohne Helm, ohne Koffer,
keine 100PS im Maschinenraum,*

*aber
mit viel Passion & Optimismus*

